

PRESSEMITTEILUNG

München, 04.08.2021

12. August, Welt-Elefantentag 2021:

„Elefantenschutz ist unmittelbarer Klimaschutz“

Über den tierischen Einsatz der Dickhäuter für das Ökosystem

Wer Elefanten bewahrt, schützt die Umwelt. Die bedrohten Riesen spielen eine große Rolle im Kampf gegen die Erderwärmung.



Waldelefant in Liberia ©ELRECO

Sie sind heimliche Helden und helfen unter anderem dabei, die Biodiversität der Erde zu erhalten – selbst sind sie die Letzten ihrer Art und aktuell so gefährdet wie noch nie: Nur noch 350 000 Elefanten leben Schätzungen zufolge heute in Afrika. Zum Vergleich: 1970 waren es noch etwa zwei Millionen Dickhäuter. Ein neuer historischer Tiefstand – Tendenz weiter fallend. „Es ist ein Weckruf an die Welt. Würden die Elefanten aussterben, hätte das fatale Auswirkungen auf die Stabilität des gesamten Ökosystems. Wir können uns keinen sorglosen Umgang mit der Natur leisten, schon gar nicht angesichts der bereits zunehmenden Naturkatastrophen. Elefantenschutz ist unmittelbarer Klimaschutz“, sagt Heike Henderson im Vorfeld des Weltelefantentages am 12. August. Sie ist Mitglied im Vorstand der Organisation *Future for Elephants e.V.*, die sich weltweit für den Erhalt der grauen Riesen einsetzt.

Afrikanische Waldelefanten von Ausrottung bedroht

Im März 2021 hat die Weltnaturschutzunion IUCN die Internationale Rote Liste gefährdeter Arten aktualisiert und den Afrikanischen Waldelefanten in die höchste Bedrohungskategorie eingeordnet – kurz vor der Ausrottung. In den letzten 30 Jahren ist die Population der Waldelefanten um 86 Prozent zurückgegangen. Auch der verwandte Savannenelefant wurde von „gefährdet“ auf „stark gefährdet“ hochgestuft.



Future for Elephants e.V.
Reichenbachstr. 21
80469 München
GERMANY

mobil: +49 (0)1520 359 43 48

www.FutureForElephants.org
contact@FutureForElephants.org

Gut für Biodiversität und Klima

Afrikanische Waldelefanten leben in den Regenwäldern Zentral- und Westafrikas. Ihr Dung enthält unterschiedliche Baum- und Strauchsamen. Die Tiere verteilen diese über große Distanzen hinweg und schaffen dadurch Nahrung und Unterschlupf für zahlreiche andere Tierarten. Die Biodiversität wird so nachweislich gestärkt. Zusätzlich befreien die Dickhäuter die tropischen Wälder rund um das Kongo-Becken von zuwachsendem Gebüsch – daher auch ihr Ruf als wertvolle Landschaftsgärtner: Die übrig gebliebenen Bäume profitieren von mehr Platz sowie einem besseren Zugang zu Wasser und Licht. Das wirkt sich positiv auf das Wachstum der Pflanzen aus. „Je größer ein Baum ist, desto mehr Kohlenstoff kann er speichern. Das Verschwinden der Waldelefanten könnte möglicherweise den Klimawandel beschleunigen“, erläutert Heike Henderson.

Forscher haben Erstaunliches herausgefunden: Demzufolge ist es dem tierischen Einsatz der Dickhäuter zu verdanken, dass die Regenwälder Afrikas sogar nachweislich mehr Kohlenstoff speichern als der weltweit größte Amazonas-Regenwald. ¹

Und Simulationen zeigen: In einer Welt ohne Waldelefanten würde etwa sieben Prozent Pflanzenmasse dauerhaft verloren gehen. Das entspricht etwa drei Milliarden Tonnen Kohlenstoff. Die Kosten, um diese überschüssige Kohlenstoffmenge künstlich einzulagern, wären mit rund 36 Milliarden Euro enorm. ²

Aufklärung und Schutzprojekte vor Ort

Future for Elephants e.V. gibt den imposanten Großsäugern eine Stimme. Im Kampf gegen die schwindenden Bestandszahlen unterstützt die Non-Profit Elefantenschutzorganisation unterschiedliche Projekte vor Ort, etwa bei der Planung und Umsetzung von Schutzgebieten oder auch der Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für die Notlage der Dickhäuter.

„Weltweit kann und sollte jeder Einzelne etwas zum Schutz der Elefanten beitragen“, meint Heike Henderson, „zum Beispiel durch Sammlung von Informationen und Verbreitung an Familie und Freunde und in den sozialen Medien, Spenden für gute Schutzprojekte, Unterzeichnung von Petitionen, kein Elefantenreiten oder Selfies mit Elefantenbabies“. Sie ergänzt: „Es hängt nun von uns Menschen ab, schnell nachhaltige Lösungen zu finden, um das Überleben der (Wald-)Elefanten zu sichern.“

Schwindender Lebensraum

Dabei geht es laut der Naturschützerin vor allem um den Erhalt von Lebensräumen. Bis 2050 wird die afrikanische Bevölkerung voraussichtlich auf zweieinhalb Milliarden wachsen, fast doppelt so viele Menschen wie heute. Für die grauen Riesen bedeutet das: Sie müssen sich in ihrem Lebensraum zunehmend mit Siedlungen, Feldern, Viehweiden und Straßen arrangieren. Wälder werden abgeholzt, ohne Rücksicht auf angestammte Elefantenhabitate und Wanderkorridore.

In Asien ist die Situation noch kritischer: Dort gibt es nur noch etwa 45 000 Elefanten, weitere rund 15 000 werden unter unwürdigen Bedingungen in Gefangenschaft gehalten und als Touristenattraktion oder für religiöse Zeremonien missbraucht.

Kampf gegen Wilderei

Darüber hinaus bedrohen Wilderei und der illegale Handel mit Elfenbein weiterhin die Elefantenbestände. 42,5 Tonnen des „weißen Goldes“ wurden laut der Organisation Traffic 2019 beschlagnahmt. Die Hauptabsatzmärkte sind in Asien, doch auch in Deutschland wird illegal Elfenbein geschmuggelt.

So kam etwa in Cottbus Ende 2020 ein Angeklagter, der für den Handel mit 1,2 Tonnen Elfenbein festgenommen worden war, mit lediglich 18 Monaten

¹ [Nature Geoscience: „Carbon stocks in central African forests enhanced by elephant disturbance“](#)

² [Nature Geoscience: „Amazon forest response to CO2 fertilization dependent on plant phosphorus acquisition“](#)



auf Bewährung davon. „Das Gericht hat die rechtlichen Möglichkeiten einer scharfen Ahndung der Tat nicht voll ausgeschöpft und damit ein völlig falsches Signal bei den Bemühungen um internationalen Artenschutz gesendet“, bedauert Heike Henderson.

Sie und die anderen Ehrenamtlichen von *Future for Elephants e.V.* appellieren an die Menschheit: „Wir haben die Wahl: Entweder es gibt Elefanten oder es gibt Elfenbeinhandel. Beides geht nicht.“
Fakt ist: Die klimafreundlichen Dickhäuter brauchen uns - und wir brauchen sie, in Zukunft wahrscheinlich mehr denn je.

Future for Elephants e.V. ist eine 2017 gegründete, international tätige Non-Profit Elefantenschutzorganisation mit Sitz in München. Als einzige Organisation in Deutschland geht es uns ausschließlich um den Schutz und Erhalt von Elefanten und ihrer Lebensräume. In neun Ländern in Afrika und Asien unterstützen wir lokale Schutzprojekte. Durch u.a. Aufklärungsarbeit in Europa, Afrika und Asien, Unterstützung von Anti-Wilderei-Maßnahmen, Bildungsangebote, Beratung mit Entscheidungsträgern und Initiierung wissenschaftlicher Studien bringen wir die Bedeutung der größten lebenden Landsäugetiere als Schlüsselspezies in den Fokus, schützen Wildgebiete und fördern die friedliche Koexistenz zwischen Menschen und Elefanten. Da wir professionell, aber ehrenamtlich arbeiten und auch alle Verwaltungskosten privat tragen, kommt jeder gespendete Euro zu 100 % bei den Projekten vor Ort an.

Links:

<https://FutureForElephants.org>

Pressekontakt:

Heike Henderson

E-Mail: contact@FutureForElephants.org

mobil: +49(0)1520-359 43 48